



## Summary

*Distant Reading* und *Text Mining* sind als Verfahren der *Digital Humanities* inzwischen in aller Munde – und doch gehören sie für viele noch längst nicht zum geisteswissenschaftlichen Kernbereich. Zu voraussetzungsreich, zu viel Aufwand für zu wenig Ertrag, unterkomplex: das sind die gängigsten Vorurteile. Und doch hat die Literaturwissenschaft immer auch von der produktiven Irritation gelebt, von Möglichkeiten, den eigenen Gegenstand neu zu perspektivieren, gängige Annahmen zu hinterfragen. Die Digital Humanities bieten heute eine solche Möglichkeit an, können doch etwa literarische Periodisierungen, Themen, und Gattungsfragen auf großen Datenmengen neu in den Blick kommen, oder die systematische Theoriebildung angeregt werden durch Annotation etwa von Emotionen, Raum oder auch Stil, und kann nicht zuletzt durch Visualisierungen mit der Evidenz des Visuellen experimentiert werden.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Aus der digitalen Werkstatt. Zu Theorie und Praxis der Digitalisierung» soll erfahrenen LiteraturwissenschaftlerInnen die Möglichkeit gegeben werden, dem vermeintlichen Paradigmenwechsel selbst auf den Zahn zu fühlen und in einen anregenden, textorientierten Diskurs zwischen Hermeneutik und Algorithmik, Close und Distant reading einzutreten.

An zwei Tagen wird in der Zentralbibliothek Zürich (ZB) im Rahmen einer Summer School das Text Mining als eines der aktuell bedeutsamsten Analyseverfahren zentral gestellt. TeilnehmerInnen, die hier auch *absolute beginners* sein dürfen, sind eingeladen, in einer Workshopatmosphäre digitale Verfahren auszuprobieren und Analysen am Objekt, unterstützt von Tutorentams, selbst durchzuführen.

Die Summer School wird geplant und durchgeführt als Kooperation der ZB mit dem von Prof. Dr. Berenike Herrmann (Bielefeld) geleiteten SNF-Projekt «High Mountains Low Arousal? Distant Reading Topographies of Sentiment in German Swiss Novels in the early 20th Century». Neben der Methodenvermittlung in Form eines aktivierenden Tutorials sind vielfältige Momente zur Reflexion der Verfahren und den Vergleich vorgesehen. Zwei öffentliche Abendvorträge erschliessen einem breiteren Publikum aus Wissenschaft und interessierter Allgemeinheit den spezifischen Diskussionsraum nicht zuletzt auch aus einer bibliothekarischen Perspektive.

## Ausführliches inhaltliches Konzept

Während zwei Tagen setzen sich TeilnehmerInnen auf einem vorbereiteten digitalen deutschsprachigen Literaturkorpus aktiv mit Verfahren des räumlichen und affektuellen Text Mining auseinander. Vorerfahrung ist dabei explizit nicht nötig. Die Teilnehmenden erproben dabei Frequenzanalysen und heuristische Datenvisualisierungen am Objekt selbst. Angeleitet werden sie von erfahrenen Forschenden (Dr. Giulia Grisot, Dr. Simone Reborà, Prof. Berenike Herrmann), die in das Text Mining anhand der Programmiersprache «R» und dem leicht verständlichen «RStudio» einführen. Ziel ist es, die Teilnehmenden in die automatische Texterschliessung so gründlich einzuführen,

dass diese im Anschluss an die Summer School in der Lage sind, erste eigenständige Analysen und Untersuchungen an selbst gewählten und zusammengestellten literarischen Textkorpora durchzuführen resp. solche Forschungsvorhaben kompetent planen und umsetzen können.

Die Summer School beschäftigt sich mit zwei der bedeutendsten digitalen Analyseebenen literarischer Texte: der Repräsentationen von Raum und Affekt. Theoretisch sollen literarische Raum- und Gefühlsdarstellungen reflektiert und in konkreten Hands-on analysiert werden. In der Summer School wird dabei auf einen im SNF-Projekt erarbeiteten Korpus Deutschschweizer Literatur zwischen Jeremias Gotthelf, Gottfried Keller, Johanna Spyri, Jakob Christoph Heer, Maria Goswina von Berlepsch, Ernst Zahn und anderen zurückgegriffen. In diesen Texten gilt es Fragen nach der emotionalen Enkodierung bestimmter räumlicher Entitäten wie urbane Räume, Landschaft oder Naturräume wie insbesondere der Alpen nachzugehen und die Repräsentation faktualer Geographie im Fiktionalen, insbesondere der Kantone und Bezugsräume wie etwa der Innerschweiz, zu ergründen. Die Analyse solcher Aspekte berührt damit den Diskurs über eine vielfältige und historisch zu kontextualisierende «Schweizer (National-)Literatur» im deutschsprachigen Raum.

Gleichzeitig wird damit auch deutlich: die ‘technische’ Analyse literarischer Texte sollte immer auch mit der Reflexion auf die Grundlage, auf die materiellen Untersuchungsobjekte, verbunden sein. Von daher erklärt sich, dass die Grundlagen der Korpusliteraturwissenschaft wie etwa Fragen nach der Zusammensetzung des Korpus im Rahmen der Summer School ebenfalls thematisiert werden sollen.

Ein wichtiger Aspekt, den die Summer School längerfristig verfolgt, ist das Community building. Hierzu gehören aber nicht nur Forschende aus Akademien und Hochschulen etc., sondern auch die Bibliotheken. Initiativen wie das «Deutsche Textarchiv» pflegen seit Jahren einen intensiven Austausch zwischen Wissenschaft/Forschung und Bibliotheken, in der Schweiz liegt dieses Kooperationspotential bislang brach. Das SNF-Projekt «High Mountains» ist schweizweit wohl das erste Projekt, das eine enge Zusammenarbeit mit einer Bibliothek eingegangen ist, um Synergien etwa bei der Korpusbildung und dem Preprocessing auszunutzen.<sup>1</sup> Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass Bibliotheken von Anfang an an den Diskursen und nach Möglichkeit auch an den konkreten Forschungsprojekten beteiligen und zusammen mit der Forschenden Voraussetzungen und Möglichkeiten des Text Mining und der Bildung eines digitalen nationalen Textkorpus erörtern.

Das Programm wird abgerundet durch zwei Abendvorträge von international renommierten ExpertInnen, welche aus verschiedenen Perspektiven die zentralen thematischen Aspekte der Summer School reflektieren.

---

<sup>1</sup> Siehe hierzu J. Berenike Herrmann, Giulia Grisot, Susanne Gubser, Elias Kreyenbühl: Ein großer Berg Daten? Zur bibliothekswissenschaftlichen Dimension des korpusliteraturwissenschaftlichen Digital Humanities-Projekts „High Mountains – Deutschschweizer Erzählliteratur 1880–1930“. In: 0277 Zeitschrift für Bibliothekskultur / Journal for Library Culture, <https://0277.pubpub.org/pub/4ii2p2dv/release/1>

Die Abendvorträge werden für die interessierte Öffentlichkeit geöffnet (beide Referenten haben Interesse bekundet, Teilnahme vorbehaltlich Bestätigung):

- Dr. Barbara Piatti, Basel: «Von literarischen Landkarten zum rural criticism. Literaturgeographie als Inspirationsquelle»
- Dr. Peter Leinen, Deutsche Nationalbibliothek: «Digitale Forschung ermöglichen. Daten und Dienste von Bibliotheken für die Geisteswissenschaften»

## Zielpublika

Eingeladen zur Training School sind Forschende aus den Literaturwissenschaften und benachbarten Disziplinen (auch Religionswissenschaft, Kulturwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft, Linguistik u.ä.) sowie aus dem bibliothekarischen Umfeld. Erfahrungen im Programmieren oder Text Mining sind explizit nicht nötig (stellen aber auch keinen Hinderungsgrund dar). Vorausgesetzt wird ein Interesse an textanalytischen Verfahren der Digital Humanities und an Fragestellungen zu einer «Schweizer Literatur». Angesprochen sind konkret Forschende, die Distant Reading selbst ausprobieren wollen.

Die Platzzahl der Summer School ist beschränkt, um eine optimale Betreuung bei den Hands-on-Sessions zu garantieren

## Ort und Zeit

Zentralbibliothek Zürich, Hermann Escher-Saal, 29./30.6.2022

## Ablauf (Grobstruktur)

‘TrainerInnen’ an beiden Tagen: Dr. Giulia Grisot, Dr. Simone Rebora, Prof. Berenike Herrmann

Mittwoch, 29. Juni:

- Einführung ins Thema und ins Computing: Notwendige Installationen, erste Schritte: Wortlisten, Frequenzen, Wordclouds
- Abendvortrag Barbara Piatti

Donnerstag, 30. Juni:

- Inputreferat B. Herrmann: Raum und Affekt in der Deutschschweizer Literatur
- Raum und Affekt Computing
- «Bring your own research question»/Live Coding
- 18.15 h Abendvortrag Peter Leinen

## VeranstalterInnen/OrganisatorInnen

- Dr. Elias Kreyenbühl (ZB)
- PD Dr. Jesko Reiling (ZB)
- Prof. Dr. Berenike Herrmann (Bielefeld/Basel)

## Kosten

Die Summer School ist für die Teilnehmenden kostenlos. Anreise und Unterkunft müssen die Teilnehmenden selber organisieren/bezahlen. Den Teilnehmenden wird während der Summer School ein Lunch sowie morgens und nachmittags Kafi/Gipfeli offeriert.

## Anmeldung

Um eine schnellstmögliche Anmeldung per Email an eine der folgenden Adressen wird gebeten (beschränkte Platzzahl):

jesko.reiling@zb.uzh.ch  
elias.kreyenbuehl@zb.uzh.ch  
berenike.herrmann@uni-bielefeld.de